

A. Nachhaltiges Management

Hauptziel	Maßnahme	Prio	Zeitraum Umsetzung	Abschluss d. Maßnahme	Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
Nachhaltige Entscheidungen fördern Effiziente und kontinuierliche Umsetzung	Starkes Commitment seitens der Führung der Destination zur Nachhaltigkeit	A	K	abgeschlossen	Entscheidung für GSTC-Zertifizierung: • Umfassende Strategie und Vision erstellen und Vorständen (+ Stakeholdern) präsentieren • Budget bereitstellen: für Prozess, Nachhaltigkeitsbeauftragte/n und konkrete Maßnahmen, Fortbildungen und Schulungen • Verantwortung für Natur und Umwelt der Region bewusst übernehmen	Tourismusverein	
	Gründung "Green Team"	A	K	abgeschlossen	• Eine Nachhaltigkeitsbeauftragte wurde mit Sarah Schwingshackl schon gefunden. Sie ist Ansprechpartnerin für die Nachhaltigkeitsthemen und federführend für die Umsetzung der definierten Maßnahmen in der Strategie, sowie für die Kommunikation innerhalb der Destination sowie zu allen wichtigen Stakeholdern, wie der IDM. Zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsbeauftragten wird ein Green Team gegründet, welches Sarah bei der Umsetzung und Weiterführung des Konzeptes unterstützt. Das Green Team trifft sich regelmäßig, angedacht ist 3x im Jahr. Das Green Team besteht aus folgenden Mitgliedern: - Blanka Schwingshackl (Privatperson) - Thomas Bachmann (Klimateam) - Hugo Bachmann (Gemeindereferent Gsies) - Hannes Hintner (Touristiker und Vorstand TG)	Tourismusverein, Gemeinde, Zivilbevölkerung	
	Unterstützung der Gastbetriebe für eine Nachhaltigkeitszertifizierung	B	laufend	Phase 1 abgeschlossen - 2025/2026 geplant für VPN-Betriebe	• Treffen und Austausch mit Gastbetrieben organisieren bei der die Nachhaltigkeitslabels und Möglichkeiten vorgestellt werden • Pilotbetriebe mit Zertifizierung und Best-Practice-Beispiele aufzeigen (Alpen Tesitin und Hotel Magdalenerhof) • Betriebe alle nötigen Informationen zu den Zertifizierungen zukommen lassen und sie motivieren • Gebündelte Workshops abhalten, zusammenführen und begleiten • Unterstützung bei CO2-Berechnungen (s. Val Gardena)	Tourismusverein , IDM, HGV,	

Holistisches Nachhaltigkeitskonzept der Ferienregion Erlebbarkeit der Nachhaltigkeit	Qualität im Tourismus	A	L		Die Qualität im Tourismus soll weiter gehalten werden • Um die hohe Qualität im Tourismus auch weiterhin halten zu können, soll die Auslastung in der Hochsaison so bleiben wie sie momentan ist. • Die Quantität soll über den Preis reguliert werden, wobei hier die Auswirkungen auf die ortsansässige Bevölkerung gut durchdacht werden muss (s. auch "<i>Teilhabe Wertschöpfung der Einheimischen (Bürgercard)</i>") • Monitoring der Gästezufriedenheit, um mögliche Probleme in der Qualität frühzeitig zu erkennen • Regelmäßige Absprache mit Gastbetrieben zu Problemen und/oder Hindernissen zum Thema Qualitätserhalt/ Qualitätsausbau	Tourismusverein, Gastbetriebe, HGV, IDM	
	Synergien Ker-Region vermitteln sowie Zusammenarbeit beim Gemeindeentwicklungsprogramm fördern	B	M		• Zusammenarbeit mit Gemeinde anstreben und so Synergien beim Gemeindeentwicklungsprogramm verstehen und nutzen • Strategiepapier teilen und ähnliche Maßnahmen zusammen angehen • Regelmäßige Abstimmung der bestehenden Arbeitsgruppen • Gemeinsame Meetings organisieren bzw. Vertretung in den jeweiligen Arbeitsgruppen	Tourismusverein, Gemeinden, Bezirk	
	Kommunikationsstrategie	C	L		Das Tal positioniert sich als Tal der "Entschleunigung" (Rückzugstal). Gemeinsam mit der Zertifizierung und der weiteren Vernetzung Landwirtschaft - Tourismus soll das auch in der Kommunikation weiter vorangetrieben werden. • Ganzjähriger Kommunikationsplan • Gemeinsamer Slogan • Beispiele der Entschleunigung kommunizieren (Unterschiede zu anderen Tälern, Vorstellung von uralten Hütten) • Bildsprache	Tourismusverein, IDM, externer Partner (?)	 
	Kontinuierliche Kommunikation zu den Fortschritten	B	Laufend		• Fortschritte bei der Zertifizierung und vor allem bei der Umsetzung den Stakeholdern präsentieren. Größere "Meilenstein" im Gemeindeblatt veröffentlichen.	Nachhaltigkeitsbeauftragte	

Sensibilisierung nach außen Einheitliches, authentisches Bild fördern	Nachhaltige Veranstaltungen fördern und etablieren	B	M	teilweise abgeschlossen	Das Almfest und der Gsiesertal-Lauf werden schon als nachhaltige Events veranstaltet. Weitere Events und Vereine sollen unterstützt werden ihre Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten (s. auch Zusammenarbeit Vereine). • Informationen zu den Kriterien und Vorteilen sowie Erfahrungen der beiden Events mit der örtlichen Bevölkerungen und Entscheidungsträgern teilen. • Den Gsiesertal-Lauf weiter als <u>das</u> nachhaltige Event etablieren und fördern, u.a. indem nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätze zur Verfügung gestellt und öffentliche Verkehrsmittel aktiv gefördert und promotet werden.	Vereine, Tourismusverein, Gemeinden	
	Monitoring der einheimischen Meinung zu Themen des Tourismus und der Destinationsentwicklung	B	L	Start im Herbst 2025	• Evaluierung bestehender Umfragen und Aufarbeitung der Ergebnisse (durch Nachhaltigkeitsbeauftragten) • Beteiligung und Feedback von Anwohnern mittels regelmäßigen Befragungen und Partizipationsprozessen • Informationsveranstaltungen • Interne Bewertung der Ergebnisse und Maßnahmen ableiten • Veröffentlichung der Ergebnisse • <u>Ableitung von Maßnahmen aus den Ergebnissen</u>	Tourismusverein, Nachhaltigkeitsbeauftragte	
	Monitoring der Zufriedenheit und des empfangenen Images der Touristen	B	L	erste Befragung abgeschlossen - nächste Befragung für 2027 geplant	• Besucherbefragungen zu Themen des Tourismus, Nachhaltigkeit und der Destination • Zu Maßnahme "Qualität im Tourismus" --> Preisempfindlichkeit wird auch erfragt • Zu Maßnahme: "Kultur" "Nebensaison" --> Angebot und Angebotsideen werden erfragt • Veröffentlichungen der GSTC-Zertifizierung und Berichtes • Erreichung von aussagekräftigen Befragungsergebnissen durch Hinzunahme von Guestnet	Tourismusverein, Gastbetriebe, Guestnet	
Sensibilisierung nach Innen	Den Tourismusverein "schulen" zu Nachhaltigkeitsthemen und der Kommunikation an den Gast	B	K	abgeschlossen	• Die Nachhaltigkeitsbeauftragte Sarah Schwingshackl macht den IDM-Kurs: GSTC-Training im Oktober 2024 • Der Tourismusverein erhält eine Schulung zu Themen der Nachhaltigkeit mit Fokus auf nachhaltigem Tourismus Nachhaltigkeit richtig kommunizieren im September	IDM, externe Weiterbildungsmöglichkeiten	
	Klimawandelanpassung	B	L		• Der Klimaplan 2040 wird aktiv mit allen Trägern angegangen und wichtige Teilziele umgesetzt. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal erarbeitet derzeit einen Klimaschutzplan mit allen Gemeinden. • Langfristig wird eine Klimawandelanpassungsstrategie (abgeleitet vom Klimaschutzplan Gemeinde/Region) speziell für Tourismus erarbeitet. • <u>Tourismustreibende werden für Neubauten, Umbauten, Landschaftspflege zu klimaresistenten und biodiversitätsfördernden Alternativen/Maßnahmen informiert</u>	Gemeinden, Bezirk, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Tourismusverein, Touristiker, HGV	

Zukunftsgerichtete Destination	Risiko- und Krisenmanagement	B	M	abgeschlossen	Risikoanalyse wird durchgeführt, diese beinhaltet Soziale, ökologische und Klimawandelrisiken	Tourismusvereine, Gemeinden, Land, Zivilgesellschaftliche Akteure, Bezirksgemeinschaft	
	Risiko- und Krisenmanagement: Maßnahmen bei alpinen Notsituationen	B	Laufend		• Zusammenarbeit mit Bergrettungsdienst verstärken • Informationsabläufe und Verhaltensregeln definieren • Kommunikationskette für Extremereignisse definieren, allen Beteiligten zugänglich machen • Notfallpläne mit Zivilschutz teilen, Gastbetriebe involvieren • Entlegene Standorte (Hotels usw.) für Notfälle schulen/vorbereiten (Stromausfälle usw.) • Sicherheit auf den Wanderwegen prüfen, alternative Routen planen	Bezirksgemeinschaft, Tourismusvereine, Bergrettung, Gemeinde, HGV, Feuerwehr, Zivilschutz	

B. Sozioökonomische Nachhaltigkeit

Hauptziel	Maßnahme	Prio	Zeitraum Umsetzung		Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
Regionale Wirtschaftskreisläufe fördern	Direktvermarktung	A	K/ laufend		• Info-Veranstaltung für Gastbetriebe und Landwirt:innen, um alle Parteien zusammenzubringen und über bestehende Möglichkeiten zu informieren und diskutieren. -> Tourismusverein als Vermittler. Einladen von einem Best-Practice Beispiel; Vinschgau U30, Meraner Bauernladen, Welschnofen) • Mit Gastronom:innen ihre Wünsche/Nachfrage besprechen und analysieren sowie das Angebot der landwirtschaftlichen Betriebe bewerten, Ausbaumöglichkeiten und Veränderungen ausloten • Einkaufsgenossenschaften gründen und zentralen Einkauf für Gastro anbieten • Mindestabnahme zum Schutz der Landwirtschaftlichen Betriebe garantieren • Durch Kommunikation und Zusammenarbeit die Tourismusgesinnung der Landwirte steigern	Gemeinden, Landwirtschaft, Gastronomie, SBB, IDM, Tourismusvereine, Käserei Waldsamerhof	 
	Sichtbarkeit von lokalen Produkten	A	K		Um die Sichtbarkeit von lokalen Produkten bei der einheimischen Bevölkerung und Besucher:innen zu erhöhen, soll eine Plattform gegründet werden, auf welcher lokale Produkte beworben werden. Zusätzlich sollen in Zukunft lokale Produkte in der Tourismusgenossenschaft in Welsberg von den Produzenten selbst verkauft werden. • Gründung von AG "Lokale Produkte" (Synergie mit Direktvermarktung nutzen) • Ausarbeitung Konzept und Einholung Angebote • Ausbauen des Bauernmarktes im Sommer	Tourismusvereine, Gemeinden, SBB, landwirtschaftliche Betriebe, Tourismusverein	 

	Lokale Produkte im Sortiment der lokalen Geschäfte	A	K		Lokale Produkte sollen vermehrt in lokalen Geschäften angeboten und beworben werden. Die Preisgestaltung von lokalen Produkten soll nochmals diskutiert und überdacht werden. • Info-VA mit lokalen Geschäften und Wirtschaftsexperten zum Thema: Preisgestaltung • Pilotgeschäft ermitteln • Unterstützung bei der Ausarbeitung von Verträgen • Mediation zwischen Angebot und Nachfrage	hds, Supermärkte, Gemeinden, Tourismusvereine, SBB	
Wertschätzung der lokalen Bevölkerung	Tourismusgesinnung der einheimischen Bevölkerung beibehalten	C	Laufend		Der Tourismus wird nicht als belastend wahrgenommen, weshalb die Tourismusgesinnung in der einheimischen Bevölkerung auch gut ist. • Weiter die örtliche Bevölkerung miteinbeziehen (s. auch Direktvermarktung: Tourismusgesinnung der Landwirte steigern & Monitoring der einheimischen Meinung) • Gute Kommunikation zu den Themen des Tourismus und zur GSTC-Zertifizierung • Vorteile des Tourismus kommunizieren (z.B. mit der Wertschöpfungsanalyse)	Tourismusverein, Gemeinde, örtliche Bevölkerung	
Lebenswerte Region	Parkplatz Talschluss	B	M		Vor zwei Jahren wurde der Parkplatz mit Bezahlung am Talschluss in Betrieb genommen. Durch die Inbetriebnahme des Parkplatzes konnte das wilde Parken am Straßenrand und in Feldern gestoppt, der Individualverkehr etwas verringert und die Nutzung des Busses etwas erhöht werden. Zusätzlich trägt der Parkplatz auch zur Besucherlenkung bei. Die einheimische Bevölkerung steht dem Parkplatz skeptisch gegenüber, da er auch für sie gegen Bezahlung ist. • Konzept zur Ermäßigung für Einheimische (die Saisonmieten für Einheimische wurden schon herabgesetzt) • Sensibilisierung der Einheimischen zur Notwendigkeit (Entgegenwirken v Wilden Parken, Einnahmequelle Tourismus)	Tourismusverein, Gemeinde	 
	Wohnungsangebot für Jugendliche	B	M		Für Jugendliche gibt es nicht ausreichend Wohnraum. Es sollen Maßnahmen dagegen ergriffen werden. • Absprache mit Gemeinde zur Förderung von integrativen Wohnungsbaukonzepten • Inkludierung in Gemeindeentwicklungsplan • Leerstandserhebung	Gemeinde, Bezirk, Tourismusverein, Wohnungsbaugesellschaften,	

	Attraktive Arbeitsplätze	C	L		Es gibt viele attraktive Arbeitsplätze in der Destination. Trotzdem fehlen im Tourismus und in der Landwirtschaft Arbeitskräfte. Es sollen Strategien entwickelt werden, um Arbeitsplätze im Tourismus und der Landwirtschaft für die einheimische Bevölkerung attraktiver zu machen. • Erhebung der zu besetzenden Stellen • Sensibilisierung der Betriebe (Tourismus und Landwirtschaft) für neue Arbeitszeitmodelle, um weitere Möglichkeiten zu erschließen • Jugend für Berufe vor Ort sensibilisieren • Anreizsysteme für „neue Einheimische“	Wirtschaftsverband, Tourismusverein, SBB (Lokal), HGV (Lokal)	
	Zukunftsgerichtete Dörfer	B	M		Die Dörfer und ihre Einwohner sollen für das "Klimaresiliente Dorf" sensibilisiert werden. So sollen: • Rückzugsorte für Hitze geschaffen werden • Begrünung im Dorf, Parkanlagen usw. • Informationen an Gäste für entsprechende Verhaltensweisen (Sportaktivitäten, Trinkwasser usw.) • Sensibilisierung der touristischen Leistungsträger zum Bau im Einklang mit Natur, Dorfstruktur und Klimaresilienz	Gemeinden, Tourismusvereine	
Wirtschaftlich gesunde nachhaltige Entwicklung fördern	Nebensaisonen stärken	B	Laufend		Die Auslastung in den Randsaisonen liegt bei 30% und soll weiter ausgebaut werden. • Werbung für die Nebensaisonen schalten und nicht für Hauptsaison • Absprache mit Hüttenwirten, auch in der Nebensaison aufzumachen und in Vorleistung zu gehen (Entwicklung der Nebensaison geht über einen längeren Zeitraum) • Weitere Events/ Angebot für die Nebensaison (inklusion der Hüttenwirte) sollen ausgearbeitet werden	Tourismusverein, IDM, Hüttenwirte, Gastbetriebe	 
Barrierefreiheit und Inklusion fördern	Südtirol für Alle weiter bewerben	C	M	Umsetzung geplant: Herbst 2025 - 2026	• Im TIC-Web raussuchen wer "geflaggt" ist (Beherbergungsbetriebe). • Betriebe, welche "geflaggt" sind für Zertifikation • "Südtirol für alle" sensibilisieren • Wanderwege zertifizieren	Independent L/ Rollstuhlfahrer Verein Bruneck, Südtirol für alle, Tourismusverein, IDM	

C. Kulturelle Nachhaltigkeit

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L		Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
-----------	----------	------	-------	--	--------------	---------------	-----

Lokale Kultur erhalten und fördern	Zusammenarbeit Vereine	B	Laufend	Abgeschlossen	Die bereits bestehende Zusammenarbeit der Vereine funktioniert schon sehr gut (z.B. Zusammenarbeit von 19 Vereinen beim Gsiesertal – Lauf). Zur Förderung von nachhaltigen Veranstaltungen, sollen sich die Vereine in Zukunft verstärkt gegenseitig aushelfen. • Absprache und Austausch zwischen Vereinen vereinfachen (Whatsapp) • Es wird (Meist) eigenes Besteck und Teller von den Vereinen benutzt und auch verliehen: Inventarliste erstellen, was die einzelnen Vereine haben und ausleihen können • Green Events Checkliste Gsieser Tal ausarbeiten und den Vereinen zur Verfügung stellen (s. auch "Nachhaltige Veranstaltungen fördern und etablieren") • Mögliche interessierte Vereine außerhalb des Tales kontaktieren	Vereine, Gemeinde, Tourismusverein	
	Schloss Welsberg	A	M	teilweise umgesetzt 2025	Das Schloss Welsberg ist ein wichtiges Kulturelement. Es soll weiter aufgewertet werden und ein interessantes Ausflugsziel für die Touristen sein. • In den Wander- und Fahrradkarten berücksichtigen und speziell markieren • Angebot weiter ausbauen und bewerben • In Kommunikationsstrategie mit aufnehmen • Als Präsentations- und Presseort nutzen	Landesdenkmalamt, Tourismusverein, (kulturelle) Vereine	
	Weitere Kulturgüter	B	M	teilweise umgesetzt 2025	Auch andere Kulturgüter sollen weiter in Szene gesetzt und aufgewertet werden. So bieten sich z.B. Kirchenführungen an und/oder auch Vorträge/Führungen zur Almwirtschaft und zu den Höfen im Gsieser Tal • Liste mit Kulturgütern (materiell sowie immateriell) erstellen • Mit den jeweiligen Entscheidungsträgern mögliche (Weiter-) Entwicklungen besprechen und auch mögliche Förderungen analysieren • Best-Practice Beispiele hervorziehen und Umsetzung besprechen: Höfewanderungen, Tag der offenen Tür	Amt für Kultur, Tourismusverein	

D. Ökologische Nachhaltigkeit

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L		Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
-----------	----------	------	-------	--	--------------	---------------	-----

Förderung einer nachhaltigen Mobilität	Verkehrsberuhigtes Tal	C	L	<u>Konzept Verkehrsberuhigtes Tal</u> Es gibt Überlegungen das Gsiesertal als verkehrsberuhigtes Tal auszubauen und so auch zu vermarkten. Als verkehrsberuhigtes Tal würde es im Sinne des bevorzugten sanften und nachhaltigen Tourismus (Stichwort: Entschleunigung) Sinn machen und glaubwürdig sein. • Gespräche mit Gemeinde und alle wichtigen Interessenvertreter führen • Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, wie es möglich wäre (Schranke mit Code, Zeitfenster der Schließung, Erleichterungen für Einheimische, Gäste mit Unterkunft, Lieferanten usw.)	Gemeinde, Tourismusvereine, STA, IDM	 
	Fahrradmobilitätskonzept	A	M	Fahrrad(tourismus) ist ein wichtiger Teil des Gsiesertal und soll besser kanalisiert werden. Der Fahrradweg durchs Tal soll durchgängig sein. • Dialog mit Grundbesitzern und Ausarbeitung neuer Verträge um den Ausbau/ Zusammenschluss in die Wege zu leiten • Regelmäßige Info-Va um die Akzeptanz bei Grundbesitzern und anderen Stakeholdern zu erhöhen und Stille Post etc entgegenzutreten Mountainbike: Es gibt viele Mountainbike Fahrer im Gsiesertal. Es sollen weitere MTB-Strecken ausgewiesen werden um Konflikte zu vermeiden und die Qualität zu erhöhen. Mit Hilfe von Schildern sollen die MTB-Fahrer weiter sensibilisiert werden (Gefahr Landwirtschaft - MTB-Fahrer) • Mountainbike Wegenetz analysieren und kategorisieren • Plan (m. Priorisierung) entwerfen, um Handlungsplan auszuarbeiten • Hinzunahme der örtlichen Bevölkerung durch Steuerungsmodelle (Abstimmungen, Info-Va, Artikel Gemeindezeitungen)	Gemeinde, Tourismusvereine, ADFC	
	Sensibilisierung der Gäste für eine nachhaltige Mobilität: Anreise & Aufenthalt	C	L	Die Anreise der Gäste mit den Öffis soll ausgebaut werden. Dafür müssen noch Lösungen für das Problem von Gepäck und Ausrüstung (vor allem im Winter) geben, sowie passende Infrastruktur (Shuttlebusse) gefunden werden. Die Probleme, welche in den Workshops erörtert worden, sind: Shuttlebusse, Gepäckservice, Fahrtzeiten, Informationen • Alle mögliche Probleme zusammentragen und priorisieren • Workshop/ Info-VA mit den Stakeholdern, um Probleme und Lösungen zu erarbeiten • Anreize schaffen für eine umweltfreundliche Anreise: 5% Skonto, Suedtirolmobilcard vorab	STA, HGV, IDM, Tourismusverein, Gemeinde, Gastbetrie	

Ressource Energie	A	L	2026	D5.1: 2026 soll dazu ein umfassendes Energiekonzept für den Tourismus ausgearbeitet werden, das konkrete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Energieeinsparung und Nutzung lokaler, erneuerbarer Energiequellen definiert. Dazu werden bestehende Versorgungsstrukturen – insbesondere durch Elektrowerk Welsberg, E-Werk Gsies und Alperia Taisten – analysiert und die Anbindung touristischer Betriebe erfasst. Ein erheblicher Teil der Haushalte und Betriebe ist bereits an diese Systeme angeschlossen. Zukünftig soll eine detaillierte Erhebung erfolgen, die eine Filterung nach touristischen Betrieben ermöglicht, um deren Beiträge zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien gezielt zu erfassen und weiter zu fördern. D5.2: Die Destination plant touristische Betriebe zu ermutigen, ihren Energieverbrauch sowie den Anteil erneuerbarer Energien zu erfassen, zu überwachen und zu reduzieren. Dazu sollen 2026 Befragungen der Betriebe durchgeführt werden. Ergänzend werden Workshops, Best-Practice-Beispiele und die Zusammenarbeit mit lokalen Energieversorgern vorgesehen. D5.3: Die Sensibilisierung touristischer Unternehmen für erneuerbare Energiequellen und Energiesparmaßnahmen soll durch gezielte Informationsarbeit, Beratungsangebote sowie die Einbindung in lokale Initiativen erfolgen. Ergänzend soll die Nutzung erneuerbarer Energien in der Destination dokumentiert werden.		
Sensibilisierung der Einheimischen für eine nachhaltige Mobilität	B	M		Die einheimische Bevölkerung soll auch weiter zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel animiert werden. Tourismusverein kann als Mediator/Anstoßer agieren. • Pendler:innen: Am Bahnhof sollen Radboxen aufgestellt werden, sodass es eine nachhaltige und sichere Möglichkeit zur Erreichung des Bahnhofs gibt. Weiter sollen Park + Ride Parkplätze vergünstigt werden, für Pendler die auf den Zug umsteigen (Bezahlung mit der Suedtirolmobil Card). • Kinder und junge Heranwachsende welche mit der Abo+ Karte aufgewachsen sind, sind an die öffentlichen Verkehrsmittel gewöhnt. • Zu Stoßzeiten ("Rush-Hour") sind die Öffentlichen Verkehrsmittel überfüllt und es kommt zu Wartezeiten: Absprache mit den Entscheidungsträgern, Einplanung von größeren Bussen, Erhöhung der Taktung	STA, Gemeinde, Tourismusverein	

	Sensibilisierung zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt	B	Laufend	Teilnahme an Clean-Up Day 2025	Es kommt vermehrt vor, dass Einheimische und Besucher:innen ihren Müll am Wegrand und in Wiesen liegen lassen. • Weiter CleanUp Days und Dorfsäuberungen durchführen und ggf. ausbauen. • Aktionen gemeinsam mit lokaler Bevölkerung und Touristen durchführen • Die Anzahl und Ort der Mülleimern überprüfen und falls notwendig weitere Maßnahmen (weitere Mülleimer) treffen • Sensibilisierung "Müll in der Natur" mit der Kampagne "Achtsam am Berg" • Sensibilisierung "Hundekotsäckchen" • Tägliche Kontrollen der am stärksten betroffenen Orte	Achtsam am Berg, Tourismusverein, AVS, CAI, Gemeinde, Müllentsorgungsdienste	
	CO ₂ -Fußabdruck	A	K Laufend	teilweise umgesetzt, CO ₂ -Fußabdruck 2024 ausgerechnet	• Berechnung der CO₂-Emissionen der Destination Gsies-Welsberg-Taisten und kontinuierliches Monitoring der Verbräuche und Fortschritte • CO₂-Emissionen veröffentlichen und Gastbetrieben und Interessierten zur Verfügung stellen • CO₂-Fußabdruck auch für die Gastbetriebe andeuten und aktiv unterstützen, die sich einem Nachhaltigkeitslabel widmen/zertifizieren lassen möchten	Tourismusverein, "Klimateam"	
	Verwendung umweltfreundlicher Materialien des Tourismusvereins	C	M	teilweise umgesetzt	• Analyse der bestehenden Büro- und Druckmaterialien anhand des neuen Materialkonzepts der IDM - 2026 • Sukzessive Umstellung der Materialien - laufend • Kommunikation von Materialkonzeptes und Alternativen an Tourismustreibende - 2026	Tourismusverein, IDM, Nachhaltigkeitsbeauftragte	
	Lebensmittelverschwendung	B	M	abgeschlossen	Lebensmittelverschwendung in Hotellerie und Gastronomie soll entgegengewirkt werden. Durch vermehrten Buffeteinsatz ist die Entwicklung leider eine andere. Tal der Entschleunigung als Konzept auch im Lebensmittelbereich • Sensibilisierungsaktionen für die Tourismustreibenden (Zusammenarbeit HGV) • Vermittlung der Kampagne "Achtsam am Berg" und ähnliche Kampagnen • Datenerfassung der weggeschmissenen Lebensmittel der Tourismusbetriebe und Kommunikation an Touristen	HGV, Verbraucherzentrale, Tourismusverein	

Bewusster Umgang mit Ressourcen

Umgang mit der Ressource Energie		L	2026	- 2026 soll dazu ein umfassendes Energiekonzept für den Tourismus ausgearbeitet werden, das konkrete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Energieeinsparung und Nutzung lokaler, erneuerbarer Energiequellen definiert. Dazu werden bestehende Versorgungsstrukturen – insbesondere durch Elektrowerk Welsberg, E-Werk Gsies und Alperia Taisten – analysiert und die Anbindung touristischer Betriebe erfasst. Ein erheblicher Teil der Haushalte und Betriebe ist bereits an diese Systeme angeschlossen. Zukünftig soll eine detaillierte Erhebung erfolgen, die eine Filterung nach touristischen Betrieben ermöglicht, um deren Beiträge zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien gezielt zu erfassen und weiter zu fördern F48 - D5.2: Die Destination plant touristische Betriebe zu ermutigen, ihren Energieverbrauch sowie den Anteil erneuerbarer Energien zu erfassen, zu überwachen und zu reduzieren. Dazu sollen 2026 Befragungen der Betriebe durchgeführt werden. Ergänzend werden Workshops, Best-Practice-Beispiele und die Zusammenarbeit mit lokalen Energieversorgern vorgesehen. - D5.3 H50 Die Sensibilisierung touristischer Unternehmen für erneuerbare Energiequellen und Energiesparmaßnahmen soll durch gezielte Informationsarbeit, Beratungsangebote sowie die Einbindung in lokale Initiativen erfolgen. Ergänzend soll die Nutzung erneuerbarer Energien in der Destination dokumentiert werden.		
----------------------------------	--	---	------	---	--	--

	Umgang mit der Ressource Wasser	B	M	teilweise umgesetzt	Das Leitungswasser in Gsies-Welsberg-Taisten ist Trinkwasserqualität und es gibt viele Brunnen in der Destination. Gemeinsam mit den Hotelbetrieben sollen die Besucher noch mehr aufgeklärt werden. • Vorhandene Brunnen im Trinkwasserbrunnen Register von "Achtsam am Berg" verzeichnen • Sensibilisierungaktion gemeinsam mit den Tourismusbetrieben (wassersparende Maßnahmen) • Brunnen und Bergwasser in die Kommunikation mit aufnehmen. • Schutz des Lebensraumes Wasser unterstützen: Gäste über richtiges Verhalten informieren (Sonnencreme, Nutzung Toiletten usw.) • Kommunikation über die Seen und Fließgewässer(Chance zur Bewusstseinsbildung) Die Starkwetterereignisse wegen zunehmen und somit auch die Gefahr des Hochwassers und Überschwemmungen: • Zusammenarbeit mit Gemeinde bezüglich der Risiken verstärken • Informationen an Gastbetriebe und Gäste weiterleiten Auch die Schneesituation wird sich verändern, es wird zu Schneemangel kommen und Verlagerung der Saisonen. Es besteht die Notwendigkeit der Risikoeermittlung und (Zukunfts-) Szenarioanalysen. Dabei wird es besonders wichtig sein die Schneeproduktion richtig zu planen und das Schneemanagement auszubauen.	Achtsam am Berg, Tourismusverein, Gemeinde	
--	---------------------------------	---	---	---------------------	--	--	--